



Foto: RuC Günther

Die **Orgel in St. Joseph** bedarf nach 30 Jahren der intensiven Nutzung, in denen die Wartung des für die vielfältige Speyerer Orgellandschaft bedeutenden Instruments leider immer wieder aufgeschoben werden musste, einer dringenden Generalsanierung. Die erforderlichen Maßnahmen reichen von der Ausreinigung der Orgel über die Instandsetzung des Pfeifenwerks, die Überarbeitung der Windversorgung und der Windladen bis hin zu einer vollständigen Neuintonation der Orgel. Sämtliche elektrischen Bauteile der Orgel müssen auf ihre Sicherheit hin überprüft und ggfls. angepasst werden. Ziel der Sanierung ist eine technische und künstlerische Verbesserung der Orgel und damit zugleich eine Zukunftssicherung für kommende Generationen.

ORGEL in ...	Erbauer	Baujahr	Manuale	Register
<b>Dom</b>				
Chororgel	Seifert	2008	III	34
Hauptorgel	Seifert	2011	IV	83
<b>Dreifaltigkeitskirche</b> derzeit stillgelegt	Geib/Steinmeyer	1929	III	41
<b>Gedächtniskirche</b>				
Chororgel	Klais	2021	II	25
Hauptorgel	Kleuker	1979	V	95
<b>St. Joseph</b>	Wilbrand	1990	III	45

## RENOVIERUNG DER ORGEL IN ST. JOSEPH

### SPENDENKONTO

Kath. Kirchenstiftung St. Joseph  
IBAN: DE81 7509 0300 0000 0531 80  
BIC: GENODEF1M05  
Verwendungszweck:  
Spende Orgelsanierung St. Joseph



Gestaltung: Reinhild Günther • www.speyer-trio.de



www.orgelbau-graser.de



www.dommusik-speyer.de  
www.dreifaltigkeit-speyer.de  
www.gedaechtniskirchengemeinde.de  
www.kirchen-in-speyer.de  
www.markuseichenlaub.de  
www.speyerer-kantorei.de  
www.keggenhoff-online.de

Veranstalter  
Ökumenischer  
Kantorenkonvent  
Speyer (ÖKKS)

**Sonntag  
8. Mai 2022** 16:45 Uhr  
Dom

16 Uhr  
Dreifaltigkeits-  
kirche

10. Speyerer  
ORGEL  
SPAZIERGANG

14:45 Uhr  
St. Joseph

zugunsten der Renovierung  
der Orgel in St. Joseph

14 Uhr  
Gedächtniskirche

14 Uhr | Gedächtniskirche – Robert Sattelberger

Francois Couperin (1668-1733)  
Offertoire sur les grands jeux

Jehan Alain (1911-1940)  
Variations sur un theme de Jannequin

Samuel Scheidt (1587-1654)  
Variationen über „Weh, Windchen, weh“

Gioachino Rossini (1792-1868)  
Ouvertüre zu „Barbier von Sevilla“

Padre Davide de Bergamo (1791-1863)  
Offertorio  
– Sinfonia col tanto applaudito inno popolare

**Robert Sattelberger**, geboren 1965 in Hockenheim, studierte evangelische Kirchenmusik in Heidelberg und Essen/Ruhr. Er absolvierte 1998 an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule das Konzertexamen im Fach Orgel. Von 1991-1996 war er Kantor in Essen-West, von 1996-2000 Bezirkskantor in Pirmasens und Bad Bergzabern und ist seit 2001 als Kantor und Organist musikalischer „Hausher“ der Gedächtniskirche in Speyer. Als Bezirkskantor ist er zudem für die Dekanate Speyer und Germersheim zuständig und Leiter der Kantorei beider Dekanate. Als Pädagoge bildet er junge Kirchenmusiker aus und organisiert das kirchenmusikalische Regionalseminar Speyer/Germersheim. Die pfälzische Landeskirche würdigte in 2010 seine Arbeit mit der Verleihung des Titels „Kirchenmusikdirektor“.



Foto: Reinhild Günther

14:45 Uhr | St. Joseph – Markus Eichenlaub

Sebastián A. de Heredia (1561-1627)  
Obra de 8º tono alto: Ensalada

Marco Enrico Bossi (1861-1925)  
Coro della Primavera „Ah, vieni o Flora“ (J. Haydn)  
(aus: Drei Transkriptionen für Orgel, No. 1)

Julien Bret (\*1974)  
La valse des anges

César Franck (1822-1890)  
Final B-Dur op. 21

**Markus Eichenlaub**, 1970 in Herxheim geboren, ist seit 2010 als Domorganist für die liturgische und konzertante Orgelmusik am Speyerer Dom verantwortlich. Er studierte Kirchenmusik und Orgel an den Hochschulen in Karlsruhe, Hamburg und Stuttgart. Als Orgelprofessor gab er zehn Jahre lang sein Wissen an Studierende der Essener Folkwang Universität weiter. Von 1998-2010 war er als Domorganist am Hohen Dom zu Limburg tätig. Hier führte er das vollständige Orgelwerk von Johann Sebastian Bach auf. 2012 konnte man ihn im Dom zu Speyer mit der Gesamtauführung aller zehn Orgelsymphonien von Charles-Marie Widor hören. Er gewann bedeutende Auszeichnungen und Preise bei internationalen Wettbewerben (u.a. den 1. Preis beim „Internationalen Schnitger-Orgelwettbewerb“ in Alkmaar). Seine rege Konzerttätigkeit, etliche Auszeichnungen und Preise bei internationalen Wettbewerben sowie zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen zeugen von seinem künstlerischen Schaffen.



Foto: Georg Knoll

16 Uhr | Dreifaltigkeitskirche – Robert Sattelberger und Markus Eichenlaub

Georg Friedrich Händel (1685-1759)  
Orgelkonzert B-Dur op. 4 /6 HWV 294  
– Andante allegro  
– Larghetto  
– Allegro moderato

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Prélude  
(aus: Englische Suite No. 2 a-Moll, BWV 807)

Bernardo Pasquini (1637-1710)  
Toccata con lo scherzo del cucco

P. Antonio Soler (1729-1783)  
Concierto No. 2 a-Moll  
– Andante  
– Allegro



Foto: Reinhild Günther

16:45 Uhr | Dom – Christoph Keggenhoff

Francois Benoist (1794-1878)  
Grand Choeur

Jean Adam Guilain (1680-1739)  
Suite du second ton  
(aus: „Pièces d'orgue pour le Magnificat“)  
– Prelude – Tierce en taille – Duo  
– Basse de trompette  
– Trio de flutes – Dialogue  
– Petit plein jeu

August Gottfried Ritter (1811-1885)  
Sonate Nr. 2 e-Moll op. 19

**Christoph Keggenhoff**, geboren 1957 in Mainz, studierte katholische Kirchenmusik an der dortigen Johannes-Gutenberg-Universität und Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim. Nach der ersten Stelle als Kantor und Organist in Bonn-Bad Godesberg wechselte er 1991 an den Kaiserdom in Speyer. Dort wirkt er als zweiter Domorganist und leitet die von ihm 1995 gegründete „Schola Cantorum Saliensis“. Seit 1991 ist er Orgelsachverständiger und wurde 2013 auch Leiter des Referats Orgelbau in der Diözese Speyer. Seit 1992 ist er im Vorstand und seit 2009 Vorsitzender der „Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands“ (VOD). Christoph Keggenhoff war auch Mitglied der Kommission für das Orgelneubauprojekt am Dom zu Speyer. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in verschiedene Länder West- und Osteuropas und in die USA. Er hat mehrere CDs mit Orgelliteratur und Gregorianik aufgenommen.



Foto: Klaus Landr